



 *proKlima.*
Das war
2010.

Zahlen und Fakten – Jahresbericht.



proKlima
Der energy-Fonds



 *proKlima.*
Das war
2010.

Zahlen und Fakten – Jahresbericht.

➔ Inhaltsverzeichnis

- 4 Editorials
- 12 Lagebericht
- 22 Förderprogramme
- 38 Jahresabschluss
- 46 Medienresonanz
- 48 Grundlagen
- 52 Die Menschen dahinter
- 54 Die Geschäftsstelle
- 56 Impressum

DER *PROKLIMA*-JAHRESBERICHT ZEIGT, welche wichtigen politischen Entscheidungen zum Klimaschutz im Jahr 2010 gefallen sind. Die Arbeit des *energycity*-Fonds steht besonders im Blickpunkt:

Wie viele Zuschüsse sind im vergangenen Jahr in die Förderprogramme geflossen? Welche Einzelprojekte hat *proKlima* unterstützt? Außerdem erfahren Sie, wie es mit den Aktivitäten von *proKlima* weitergeht – kontinuierlich, aber auch mit neuen Aufgabenfeldern und Förderangeboten.

...> Sichere Energiequellen für eine Brücke in die Zukunft

Mit der im Herbst 2010 beschlossenen Laufzeitverlängerung für die deutschen Atomkraftwerke sendet die Politik ein Signal gegen den Wettbewerb im Energiemarkt: Auf der einen Seite mehr Wettbewerb zu fordern, auf der anderen Seite dann aber eine Kehrtwende bei langfristigen Eckpunkten des Ordnungsrahmens vorzunehmen und dabei die Potenziale von kommunalen Versorgern zur Stärkung des Wettbewerbs außen vor zu lassen, ist schwer zu akzeptieren. Dieser Beschluss bremst die Entwicklung von Klimaschutz und den Ausbau der erneuerbaren Energien. Dazu kommt die in vielen Punkten immer noch ungeklärte Frage der Entsorgung.

Die hier vorgenommene wesentliche Kursänderung geschah ohne Not. Wir brauchen die Kernenergie nicht und könnten auch auf Basis der ursprünglich vereinbarten Laufzeiten den Markt sicher versorgen. Im Bereich der Erneuerbaren und der Kraft-Wärme-Kopplung gibt es bessere Möglichkeiten, klimaschonend Strom zu erzeugen. Mit unserem derzeit wichtigsten Projekt, der neuen zweiten Gasturbine im Heizkraftwerk Linden, und dem Ausbau der erneuerbaren Energien, speziell im Bereich Biomasse, gehen wir diesen Weg konsequent weiter. Allein bei der Modernisierung des Gaskraftwerkes investieren wir 155 Millionen Euro und verringern dadurch den CO₂-Ausstoß um 200.000 Tonnen pro Jahr.

Parallel unterstützt unser energy-Fonds *proKlima* die dezentrale KWK durch Zuschüsse für Blockheizkraftwerke und fördert den Anschluss an Nah- sowie Fernwärmenetze. Zudem treibt *proKlima* die Verbreitung des energiesparenden Passivhaus-Standards konsequent voran und unterstützt seit September 2010 Endverbraucher mit einem eigenen Förderprogramm beim Stromsparen. Denn die Steigerung der Energieeffizienz bereitet den Erneuerbaren letztlich den Weg.



Michael G. Feist
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Hannover AG



...> KLIMASCHUTZ als Wettbewerbsmotor

☛ Klimaschutz in der Praxis

Mit dem zero:e park geht Hannover voran und setzt schon heute ein Zukunftsmodell in die Praxis um: In Hannover-Wettbergen entsteht seit September 2010 die größte Null-Emissions-siedlung in ganz Europa mit rund 300 Eigenheimen im Passivhaus-Standard. Ziel ist es, in attraktiven Lagen Einfamilienhäuser mit geringstmöglichen Nebenkosten CO₂-neutral bereitzustellen. Der energy-Fonds *proKlima* hat das Projekt durch viel Engagement und kompetente Beratung mit auf den Weg gebracht. Jeder Bauherr kann zudem attraktive Passivhaus-Zuschüsse von *proKlima* in Anspruch nehmen.

Die nächste Herausforderung besteht darin, die immer relevanter werdende Elektromobilität konzeptionell stärker ins Wohnumfeld zu integrieren. Es geht darum, Häuser in Breitenanwendung zu bauen, die weit mehr regenerative Energie erzeugen, als sie benötigen – also auch in der Lage sind, ebenso die E-Mobile der Bewohner möglichst vollständig mit Energie zu versorgen.

Wie ein solches Plus-Energie-Haus aussehen kann, veranschaulichte in Hannover von November 2010 bis März 2011 das mobile Ausstellungsgebäude des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) auf Initiative der Landeshauptstadt. Alle Außenwände, das Dach sowie die Fenster dieses Plus-Energie-Hauses sind hochwärmedämmend. Zudem minimiert moderne Haustechnik den Energiebedarf, und die Stromversorgung erfolgt über Photovoltaik-Module auf dem Dach, wobei in Summe mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Die Aktion war ein voller Erfolg: über 8.000 Besucher besichtigten das Vorzeigehaus am zentral gelegenen Georgsplatz.



Manfred Müller
Vorsitzender des Kuratoriums und
Ratsherr der Stadt Hannover



☛ Neuer RAUM
zum WOHLFÜHLEN

Handwerk und Klimaschutz

Das Jahr 2010 war für alle, die sich mit erneuerbaren Energien und öffentlichen Fördermitteln beschäftigen, ein sehr schwieriges Jahr. Auch wenn die Auswirkungen der vorangegangenen schweren Rezession auf das Handwerk in der Region nicht so dramatisch waren wie zuerst befürchtet, kam es doch bei vielen Betrieben zu Auftragsrückgängen.

Als die Nachfrage zu Jahresbeginn langsam wieder anzog, führte der Förderstopp bei den Programmen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) im Mai 2010 für zahlreiche Betriebe zu einem abrupten Auftragseinbruch. Im Juli wurden diese Programme mit geänderten Förderbedingungen zwar zum Teil wieder aufgenommen, die Verunsicherung aufseiten der Kunden und der Betriebe ist allerdings geblieben.

Der *proKlima*-Förderfonds bildete im Unterschied dazu auch in diesem Jahr eine stabile und verlässliche Basis. Das Prinzip von *proKlima*, jeweils zum Jahresbeginn für die kommenden zwölf Monate Budget und technische Anforderungen definiert zu haben und diese Informationen frühzeitig an alle Marktpartner weiterzugeben, schafft die Verlässlichkeit und das Vertrauen, das für die Vermarktung von energieeffizienten Lösungen im Neubau und im Bestand erforderlich ist.



Jans-Paul Ernsting
Vorsitzender des Beirats und Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer Hannover



WEITSICHT ist unser
HANDWERK

HOHE ENERGIEKOSTEN BEI ALTBAUTEN SIND VERMEIDBAR.

Deshalb hat dieses alte Haus eine klimaschonende Frischzellenkur erhalten – bezuschusst von *proKlima*. Dank der Energiesparmaßnahmen ließ sich der Bedarf um fast 80 Prozent senken. Gleichzeitig stieg die Wohnqualität. Das ist unbezahlbar.



proKlima bezuschusst Expertenberatungen und hocheffiziente Energiesparmaßnahmen für Wohn- und Vereinsgebäude.

→ Projekt Altbau
Maschweg, Hemmingen

→ Vorbildliche Modernisierung mit Passivhaus-Komponenten.

Eine grundlegende Sanierung des Altbaus aus dem Jahr 1850 sorgt für bedeutend mehr Wohnqualität. Im Haus kommt auch Solarenergie für Warmwasser und Raumwärme zum Einsatz, und eine PV-Anlage erzeugt rund 5.280 kWh Strom im Jahr.



LAGEBERICHT: HOCHEFFIZIENTE STANDARDS ALS BASIS DER ENERGIEWENDE. Im Energiekonzept der Bundesregierung liegt ein zentraler Schwerpunkt bei der Modernisierung des Gebäudebestands.

Eine Verdopplung der Modernisierungsrate und Nullemissionshäuser im Neubau sind dort als Ziele definiert. Leider setzt die Regierung auch auf die Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke und bremst damit die in Deutschland bereits angelaufene Hinwendung zu den erneuerbaren Energien.

Auf lokaler Ebene zeigt der *energycity-Fonds proKlima* mit seinen Förderprogrammen kontinuierlich, wie sich eine größere Unabhängigkeit von fossilen und damit klimaschädlichen Energieträgern erreichen lässt. Zudem informierte *proKlima* im Jahr 2010 bei zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen über seine innovativen Konzepte sowie Förderangebote und setzte sich für die Weiterbildung von Fachleuten in puncto innovativer Techniken zum Bauen, Modernisieren und Energiesparen ein.

Der internationale Klimaschutz kommt jedoch nur schleppend voran: Beim Klimagipfel im mexikanischen Cancún wurden die Verhandlungen über ein Nachfolgeabkommen des Ende 2012 auslaufenden Kyoto-Protokolls erneut vertagt.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich im Dezember 2010 in Cancún zu einer Reihe von Beschlüssen im Kampf gegen die Erderwärmung durchgerungen. So einigten sich die Delegierten auf Details eines Hilfsfonds für die vom Klimawandel besonders betroffenen Entwicklungsländer und einen besseren Waldschutz, mit dem insbesondere das Abholzen des tropischen Regenwaldes verhindert werden soll. Der entscheidende Durchbruch, im Rahmen der Vereinten Nationen einen Klimavertrag zu unterzeichnen, ist jedoch nicht gelungen. Der erneute Versuch, ein Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll abzuschließen, erfolgt beim nächsten Klimagipfel Ende 2011 im südafrikanischen Durban.

➔ Kurz gesagt

- >> Eine Verdopplung der Modernisierungsrate und Nullemissionshäuser im Neubau sind Ziele des Energiekonzepts der Bundesregierung.
- >> Die Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke bremst die in Deutschland bereits angelaufene Hinwendung zu erneuerbaren Energien.
- >> Der Klimagipfel im mexikanischen Cancún brachte keinen entscheidenden Durchbruch.

❖ In Europa kommt das Passivhaus

Der 8. Juli 2010 markierte einen wichtigen Schritt zu mehr Energieeffizienz, denn seitdem gilt in der Europäischen Union die neugefasste „EU-Richtlinie über die Gesamtenergie-Effizienz von Gebäuden“. Sie gibt vor, dass die Mitgliedsstaaten nationale, an einer europaweiten Vergleichsmethode ausgerichtete Mindeststandards für Gebäude festsetzen. Bestehende nationale Systeme wie die deutsche Energieeinsparverordnung (EnEV) müssen entsprechend angepasst werden. Außerdem sieht die Richtlinie vor, dass Nichtwohngebäude ab 2018 und Wohngebäude ab 2020 als sogenannte „nearly zero-energy buildings“ gebaut werden müssen. Passivhäuser, von *proKlima* im Raum Hannover durch kontinuierliche Förderung erfolgreich in den Markt gebracht, entsprechen bereits diesem Standard. Sie überzeugen durch einen minimalen Heizwärmebedarf bei gleichzeitig allerhöchstem Wohn- beziehungsweise Nutzerkomfort.

Um die „Richtlinie des europäischen Parlaments und des Rates über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen“ umzusetzen, ist in Deutschland am 12. November 2010 das Energiedienstleistungsgesetz in Kraft getreten. Es schafft laut Bundesregierung die Bedingungen, um den nationalen Energiespar-Richtwert zu erreichen: Verbraucher sollen 9 Prozent Endenergie bis 2017 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2005 einsparen. Darüber hinaus enthält das Gesetz Regelungen für die Entwicklung und Förderung des Marktes für Energiedienstleistungen.

Es ist begrüßenswert, dass nun per Gesetz festgeschrieben ist, die Information zum Energiesparen auszuweiten. Zu diesen Maßnahmen zählen insbesondere die Einrichtung einer „Bundesstelle für Energieeffizienz“ beim BAFA und die Verbesserung der Informationslage von Endkunden und Marktteilnehmern. Ob die wachsende Transparenz allerdings als geeigneter Impuls für mehr Energieeffizienz ausreicht, muss bezweifelt werden. Sie kann lediglich ein erster Schritt sein, doch nachfolgende Schritte sind leider noch nicht ersichtlich.

❖ Kurz gesagt

- >> Die neugefasste EU-Gebäuderichtlinie gibt vor, dass Nichtwohngebäude ab 2018 und Wohngebäude ab 2020 als „nearly zero-energy buildings“ gebaut werden müssen.
- >> Durch das Energiedienstleistungsgesetz soll es eine verstärkte Information zum Energiesparen in Deutschland geben. Ob die wachsende Transparenz als geeigneter Impuls für mehr Energieeffizienz ausreicht, ist allerdings fraglich.
- >> Aus der Sicht von *proKlima* ist es absolut notwendig, dass Bundesförderprogramme wie das KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“ mit hoher Verlässlichkeit fortgesetzt werden.

❖ „Energiekonzept 2050“: Energetische Sanierung hat Schlüsselrolle

Mit dem „Energiekonzept 2050“ beschreibt die Bundesregierung, wie aus ihrer Sicht der Weg ins Zeitalter der erneuerbaren Energien zu beschreiten ist. Der Bundestag beschloss am 28. Oktober 2010 auf Antrag der Regierungskoalition die Umsetzung des Energiekonzepts. Es benennt insgesamt neun Handlungsfelder, wobei der „Ausstieg aus dem Atomausstieg“ berechtigterweise heftig umstritten ist und bundesweit zu massiven Protesten führte.

Zu den weiteren Handlungsfeldern zählen unter anderem „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizienz“ sowie „Energetische Gebäudesanierung und energieeffizientes Bauen“. Zu dem letztgenannten Handlungsfeld heißt es im Energiekonzept: „Die energetische Sanierung des Gebäudebestands ist der zentrale Schlüssel zur Modernisierung der Energieversorgung und zum Erreichen der Klimaschutzziele“. Die Potenziale sind in der Tat gewaltig: Denn auf den Gebäudebereich entfallen rund 40 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs und etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen. Drei Viertel des Altbaubestands wurden noch vor der 1. Wärmeschutzverordnung von 1979 errichtet. Diese Gebäude sind oft gar nicht oder kaum energetisch saniert. Zudem ist die überwiegende Mehrheit der Heizungssysteme nicht auf dem Stand der Technik.

Konkret sieht ein Vorschlag der Bundesregierung vor, mit der EnEV 2012 das Niveau „klimaneutrales Gebäude“ für Neubauten bis 2020 auf der Basis von primärenergetischen Kennwerten einzuführen. Der daran ausgerichtete Sanierungsfahrplan für Gebäude im Bestand beginnt 2020 und führt bis 2050 stufenweise auf das Zielniveau einer Minderung des Primärenergiebedarfs um 80 Prozent.

Die im Handlungsfeld „Energetische Gebäudesanierung und energieeffizientes Bauen“ aufgeführten Punkte wie der klimaneutrale Neubau bis zum Jahr 2020, die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand oder die Fortbildung von Handwerkern sind allerdings auch sämtlich Bestandteile der EU-Gebäuderichtlinie. Sie müssen ohnehin von allen Mitgliedsstaaten bis 2012 durch nationale Rechts- und Verwaltungsvorschriften umgesetzt werden. Wenig ambitioniert ist, dass der klimaneutrale Neubau erst ab dem Jahr 2020 kommt. Denn das hierzu erforderliche Know-how und die notwendigen Techniken sind längst vorhanden; mithilfe des bewährten Passivhaus-Standards ist der klimaneutrale Neubau bereits heute problemlos umsetzbar. Die Ziele zur energetischen Gebäudesanierung sind deutlich ambitionierter. Um sie zu erreichen, bedarf es allerdings einer weiteren Konkretisierung der Vorgaben sowie flankierender Fördermaßnahmen.

❖ Kontinuierliche Förderpolitik erforderlich

Das Energiekonzept hält fest, dass die Verdopplung der energetischen Sanierungsrate von jährlich etwa 1 Prozent auf 2 Prozent erforderlich ist. Aus der Sicht von *proKlima* ist es daher absolut notwendig, dass Bundesförderprogramme wie das KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren“ mit hoher Verlässlichkeit fortgeführt werden. Dann können die Förderangebote des enerCity-Fonds mit dem Fokus auf Steigerung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherung optimal flankierend greifen. Im Jahr 2010 wirkte sich der Förderwegfall von Einzelmaßnahmen bei der KfW auch auf die Inanspruchnahme der Programme „*proKlima*-Altbau“ und „*proKlima*-

Erneuerbare“ aus. Die dringende Erwartung des enercity-Fonds an die Förderprogramme von KfW und BAFA ist – auch im Sinne der Investoren, der Planer und des Handwerks – die Kontinuität in den Programmen. Denn nur so gibt es Planungs- und Handlungssicherheit und die *proKlima*-Förderprogramme können effektiv greifen.

➤ An Passivhäusern führt kein Weg vorbei

Ein im Jahr 2011 gemäß EnEV 2009 gebautes Einfamilienhaus hat immer noch einen etwa sechsmal größeren durchschnittlichen Heizwärmeverbrauch als ein Passivhaus. Dies verdeutlicht, warum sich *proKlima* weiterhin vehement für die stärkere Verbreitung des hocheffizienten Passivhaus-Standards einsetzt. Und die kontinuierliche Passivhaus-Förderung des enercity-Fonds in Kombination mit der Beratung von Bauherren zeigt Wirkung: Der Anteil von neu gebauten Wohnhäusern im Passivhaus-Standard liegt im *proKlima*-Fördergebiet pro Jahr bei rund 12 Prozent. In Deutschland beläuft sich dieser Wert auf durchschnittlich etwa 1 Prozent.

Seit September 2010 entsteht die europaweit größte Nullemissionssiedlung „zero:e park“ im Stadtteil Hannover-Wettbergen. In Kooperation mit der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG) und der Landeshauptstadt Hannover entwickelt die meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH das Baugebiet; 300 Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser im Passivhaus-Standard sollen in drei Bauabschnitten bis zum Jahr 2020 entstehen. Teil der neuen Siedlung wird auch ein besonders energieeffizienter Verbrauchermarkt sein. Gemeinsam mit dem Passivhaus Institut aus Darmstadt entwickelt *proKlima* die geeigneten Anforderungen für einen Passivhaus-Verbrauchermarkt. Den Strombedarf des „zero:e parks“ soll nach derzeitigen Planungen ein neues Wasserkraftwerk decken.

Mit dem im Jahr 2010 erstmals aufgelegten Förderprogramm „*proKlima*-Nichtwohngebäude“ soll an die Erfolge des Passivhaus-Standards bei Wohngebäuden angeknüpft werden. Der Start verlief vielversprechend: Insgesamt wurden im Jahr 2010 für vier Neu- und fünf Altbauten Fördermittel beantragt. Aufgrund der zu erwartenden steigenden Nachfrage hat *proKlima* die Fördermittel für das Programm aufgestockt. Wie groß das Interesse an Passivhaus-Nichtwohngebäuden ist, veranschaulichte die von *proKlima* angebotene Fachexkursion „Öffentliche Passivhaus-Bauten“. 50 Teilnehmer waren bei der Veranstaltung im Juni 2010 zu verzeichnen, darunter Architekten, Ingenieure, Planer, Bauunternehmer, Bauträger sowie kommunale Vertreter der Stadtplanungs- und Bauordnungsämter. Die Fachleute informierten sich in den Stadtteilen Davenstedt, Linden und Stöcken über drei von *proKlima* unterstützte Projekte: die Grundschule „In der Steinbreite“, die Kindertagesstätte „Ricklinger Straße“ und das Rettungsdienstkompetenzzentrum „Feuerwache 2“.

Passivhaus-Komponenten lassen sich auch erfolgreich bei der energetischen Modernisierung von Altbauten einsetzen. Wie dies konkret funktioniert, veranschaulicht die von *proKlima* im Oktober 2010 veröffentlichte neue Beste-Beispiele-Broschüre mit 15 vorbildlichen Gebäude-modernisierungen. Der enercity-Fonds stellt mit der Broschüre die Vorteile einer konsequenten energetischen Modernisierung heraus und möchte Hausbesitzer dazu anregen, selbst aktiv zu werden.



➤ Projekt Passivhaus

Kindertagesstätte Ricklinger Straße, Hannover

➤ Farbenfrohes Haus für Kinder.

Die neue Passivhaus-Kita bildet mit ihren großflächig verglasten Fassaden einen nach Osten und Süden geöffneten Winkel, der einen gepflasterten Hof mit Spielmöglichkeiten umschließt. Innen laden helle und freundliche Räume zum Spielen ein.



» Plus-Energie-Haus: Effizienzwunder zum Anfassen

Im November 2010 begann in Hannover die Ausstellung des Plus-Energie-Hauses. Das mobile Ausstellungsgebäude des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zeigte bei seiner Deutschlandtour, was beim energieeffizienten und nachhaltigen Bauen schon heute möglich ist. Nach den Standorten Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München machte das Effizienzwunder zum Abschluss in der Leinestadt Station.

Das Plus-Energie-Haus ist nach der konsequenten Reduzierung des Wärmebedarfs mit Passivhaus-Komponenten der richtige nächste Schritt und ergänzt somit perfekt den Passivhaus-Standard. Daher förderte *proKlima* die Ausstellung des innovativen Gebäudes, das mehr Energie erzeugt, als es verbraucht, mit 30.000 Euro. Der *energcity*-Fonds engagierte sich aber auch fachlich bei mehreren Veranstaltungen. So präsentierte *proKlima* im Vorzeigehaus am Georgsplatz die Themenwochen „Passivhaus“, „Erneuerbare Energien“ sowie „Klimaschutz“ und bot wöchentlich Beratungssprechstunden an.

Bis Anfang März 2011 besichtigten bereits mehr als 8.000 Besucher das Plus-Energie-Haus. Wegen der hohen Nachfrage blieb der Ausstellungspavillon bis zum 31. März 2011 geöffnet – sechs Wochen länger als zunächst geplant.

» Strom sparen mit *proKlima*

Mit dem im September 2010 angelaufenen neuen Förderprogramm „Strom sparen“ hat *proKlima* seine Aktivitäten in diesem Handlungsfeld stark ausgebaut. Das Programm richtet sich speziell an Privathaushalte, die ihren Stromverbrauch reduzieren wollen. Die Verbraucher haben die Möglichkeit, sich von einem bei *proKlima* geschulten Stromlotsen rundum beraten zu lassen. Die bisherige Resonanz auf das neue Angebot ist gut. Der *energcity*-Fonds wird das Programm nach einjähriger Laufzeit evaluieren.

Besonders erfreulich ist, dass die Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des Wettbewerbs „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ den 1. Preis im Bereich Green IT und energieeffizientes Büro erhielt. Und zwar für die Umsetzung von drei Schulprojekten, die *proKlima* unterstützt und begleitet hat.

» Kurz gesagt

- » Der Anteil an neu gebauten Wohnhäusern im Passivhaus-Standard liegt im *proKlima*-Fördergebiet pro Jahr bei rund 12%. In Deutschland beläuft sich dieser Wert auf durchschnittlich etwa 1%.
- » Seit September 2010 entsteht die europaweit größte Nullemissionssiedlung „zero:e park“ im Stadtteil Hannover-Wettbergen.

» Qualifizieren und informieren

Ergänzend zu den Förderprogrammen bietet *proKlima* verstärkt Schulungen für das Fachhandwerk an. Die Veranstaltungsreihe „Qualitätszirkel Solarwärme“ bildet hierbei einen Schwerpunkt. Von Februar bis April 2010 fanden insgesamt 15 Seminare statt, 125 Interessierte nahmen daran teil. Im Januar 2011 lief die Seminarreihe erneut an.

Energieberater, Bauingenieure, Architekten sowie Handwerker waren wieder die Zielgruppen der EffizienzTagung Bauen und Modernisieren, die *proKlima* gemeinsam mit dem Energie- und Umweltzentrum am Deister e.u.[z.] im Hannover Congress Centrum durchführte. Rund 200 Teilnehmer aus Deutschland und Europa nutzten die Tagung im November 2010 zum fachlichen Austausch. Im Rahmen der begleitenden Fachausstellung präsentierten 18 Unternehmen und Institutionen Produkte, Werkstoffe sowie neue technische Systeme zum energieeffizienten Bauen und Modernisieren.

Die Endverbrauchermesse EnergieSparTage fand im Oktober 2010 erstmals im Rahmen der „infa“ auf dem hannoverschen Messegelände statt. *proKlima* war in die Konzeption der EnergieSparTage eng eingebunden und stellte für die Besucher ein Vortragsprogramm rund ums Bauen und Modernisieren zusammen. Auf weiteren Messen und Veranstaltungen wie dem Solarfest, der Hannover Messe oder der Ronnenberger Wirtschaftsschau präsentierte der *energcity*-Fonds ebenfalls sein Leistungs- und Beratungsspektrum. Außerdem hat sich *proKlima* beim Energie- und Kostensparen als Partner für kleine und mittlere Unternehmen etabliert. Im Rahmen der Initiative „e.coBiz – Energieeffizienz für Unternehmen“ ist *proKlima* einer der regionalen Ansprechpartner zum „KfW-Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“.

Der politische und technische Wandel rund um das Thema Klimaschutz wird sich 2011 fortsetzen, und die Komplexität wird dabei weiter zunehmen. Hier den Überblick über die unterschiedlichen energetischen Standards und die wachsende Vielfalt an technischen Lösungsmöglichkeiten zu behalten wird immer anspruchsvoller. *proKlima* sieht die bisherige Förder- und Beratungsstrategie in diesem Umfeld bestätigt und wird weiter bei der Entscheidungsfindung unterstützen – mit fachlicher Beratung und sinnvollen Förderanreizen. Die Beratungsansätze und Förderprogramme des *energcity*-Fonds verfolgen hierbei stets folgende Rangfolge: Zuerst den Energieverbrauch vermeiden oder maximal verringern. Der verbleibende Energiebedarf soll anschließend möglichst regenerativ oder mindestens klimafreundlich bereitgestellt werden. Der verbleibende CO₂-Ausstoß sollte dann kompensiert oder gar überkompensiert werden, wie es am Beispiel des Plusenergie-Hauses gezeigt wurde.

Mit seinen Impulsen will der *energcity*-Fonds *proKlima* die führende Stellung Hannovers im Bereich der Energieeffizienz weiter ausbauen und hofft auf viele Nachahmer im gesamten Bundesgebiet.



Harald Halfpaap
Geschäftsführer des *energcity*-Fonds *proKlima*

**OPTIMALER WOHNKOMFORT
BEI MINIMALEM ENERGIEVER-
BRAUCH, DAS GEHT.** Dieses
neue Zuhause ist bis in den
letzten Winkel durchdacht –
denn eine gute Planung und
sorgfältige Bauausführung
sind das beste Mittel gegen
steigende Energiekosten.



*proKlima bezuschusst
Expertenberatungen und
hocheffiziente Passivhäuser.*

→ **Projekt Neubau**

Passivhaus Rehmer Feld, Hannover

→ **Sonniges Energiesparwunder.**

Das Haus der fünfköpfigen Baufamilie benötigt rund 80% weniger Heizwärme als konventionelle Neubauten – hocheffiziente Wärmedämmung sowie moderne Haustechnik machen's möglich. Solar-kollektoren unterstützen die Warmwasserbereitung.



FÖRDERPROGRAMME: FEHLENDE KONSTANZ BEI BUNDESFÖRDERPROGRAMMEN DÄMPFT NACHFRAGE. Die bereitgestellten *proKlima*- Fördermittel wurden darum nicht vollständig ausgeschöpft.

Im Jahr 2010 verzeichnete *proKlima* einen Nachfrageschub bei Passivhaus-Zuschüssen für Neubauten und Nichtwohngebäude. Rückgänge waren dagegen vor allem im Altbauprogramm festzustellen, was insbesondere mit Einschnitten in Bundesprogrammen zusammenhängt. Das im September 2010 angelaufene Förderprogramm „Strom sparen“ stieß auf eine gute Resonanz. Insgesamt bewilligte der *energycity*-Fonds für die Breitenförderprogramme 2,7 Millionen Euro.

Im vergangenen Jahr bildete die energetische Modernisierung erneut den Förderschwerpunkt: Im Rahmen des Altbauprogramms bewilligte *proKlima* für 935 Anträge rund 1,3 Millionen Euro. Allerdings gingen die bewilligten Fördermittel gegenüber dem Jahr 2009 deutlich zurück, weil sich die im Jahr 2010 vollzogenen Einschnitte bei KfW-Mitteln auch auf die damit kombinierbare *proKlima*-Förderung auswirkten. So konnten zum Beispiel ab September 2010 Einzelmaßnahmen nicht mehr über das „Effizient Sanieren“-Programm der KfW gefördert werden.

Bei der Ausrichtung der *proKlima*-Programme spielt die Abstimmung mit bundesweit geltenden Förderprogrammen von KfW und BAFA eine wichtige Rolle. Ziel dieser Förderstrategie ist, möglichst viele Bundesmittel in die Region zu holen und diese als Grundförderung zu nutzen. Die eigenen Fördermittel werden als Spitzenförderung insbesondere zur Qualitätssteigerung und -sicherung eingesetzt. Leider fehlte im vergangenen Jahr für dieses sinnvolle Konzept die notwendige Kontinuität bei den Bundesförderprogrammen.

Auch das BAFA nahm drastische Einschnitte wie das zeitweise Aussetzen der Förderung von Solarwärmeanlagen oder Biomassekesseln vor. Dies erklärt die relativ schwache Nachfrage im Programm „*proKlima*-Erneuerbare“, über das der *energycity*-Fonds insgesamt 166.000 Euro bewilligte.

Energiesparende Passivhäuser garantieren besten Wohnkomfort. Im Jahr 2010 verzeichnete *proKlima* wieder eine hohe Nachfrage zu diesem zukunftsweisenden Baustandard. Über das Neubauprogramm bewilligte der *energycity*-Fonds Fördermittel für 67 Passivhaus-Wohneinheiten, darunter zahlreiche Einfamilienhausprojekte. Insbesondere der Baustart des Passivhaus-Baugebiets „zero:e park“ im Stadtteil Hannover-Wettbergen sorgte für einen Nachfrageschub. Die über das Neubauprogramm bewilligten *proKlima*-Zuschüsse betragen insgesamt 343.000 Euro, fast 90.000 Euro mehr als im Vorjahr.

➔ Kurz gesagt

- >> *proKlima* verzeichnete vor allem im Altbauprogramm Rückgänge, was insbesondere mit Einschnitten in Bundesprogrammen zusammenhängt.
- >> Über das Neubauprogramm bewilligte der *energycity*-Fonds Fördermittel für 67 Passivhaus-Wohneinheiten, darunter zahlreiche Einfamilienhausprojekte.
- >> Im September 2010 ging das neue *proKlima*-Förderprogramm „Strom sparen“ an den Start. Bis zum Jahresende gab es bereits fast 300 Anträge für die Stromlotsen-Beratungen.

Das im Jahr 2010 erstmals aufgelegte Förderprogramm „*proKlima*-Nichtwohngebäude“ startete sehr erfolgreich: Insgesamt wurden im ersten Jahr für vier Neu- und fünf Altbauten Fördermittel beantragt, darunter Projekte wie der Neubau einer Passivhaus-Kita sowie die Modernisierung eines ehemaligen Umspannwerks. Mit dem neuen Programm ist es *proKlima* gelungen, den Einsatz von Passivhaus-Komponenten bei Nichtwohngebäuden voranzutreiben. 290.000 Euro beträgt die Summe der dafür bewilligten Mittel.

Im September 2010 ging das neue *proKlima*-Förderprogramm „Strom sparen“ an den Start. Es richtet sich speziell an Privathaushalte, die ihren Stromverbrauch reduzieren wollen. Die Verbraucher haben die Möglichkeit, sich von einem bei *proKlima* geschulten Stromlotsen rundum beraten zu lassen. Die einstündige Beratung hat einen Wert von 160 Euro. Den Hauptanteil in Höhe von 140 Euro übernimmt *proKlima*. Im Jahr 2010 gab es bereits fast 300 Anträge für die Stromlotsen-Beratungen. 36.000 Euro wurden hierfür bewilligt.

Im vergangenen Jahr förderte *proKlima* mit rund 60.000 Euro den Bau von 10 Blockheizkraftwerken (BHKW), die über eine thermische Leistung von insgesamt 633 Kilowatt verfügen. Die endgültige Einstellung des bundesweiten Programms für Mini-BHKW reduzierte die Nachfrage. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat *proKlima* seit dem Jahr 2011 die BHKW-Fördersätze deutlich erhöht. Mit rund 405.000 Euro unterstützte *proKlima* außerdem den Neuanschluss an Fernwärmenetze sowie deren Ausbau. Hierdurch wurden weitere 5 Megawatt Kraft-Wärme-Kopplungsleistung angeschlossen.

❖ *proKlima* engagiert sich für Schulen und Vereine

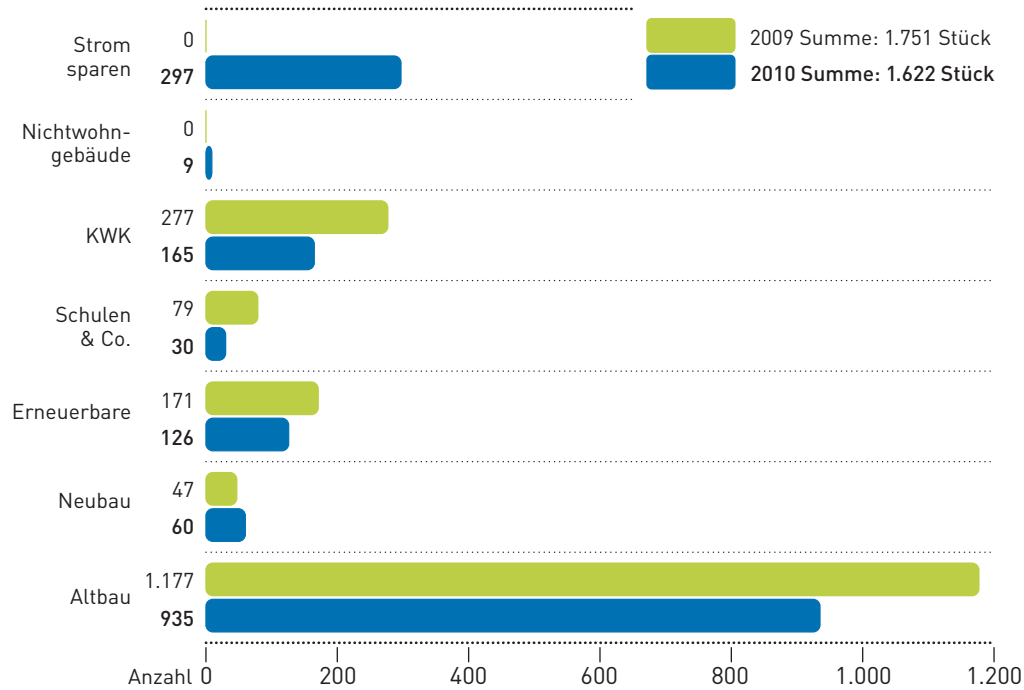
Im Jahr 2010 gab es wiederum eine vielfältige Nachfrage nach dem Förderangebot *proKlima* Schule & Co. Es wurden Experimentierbausätze zur Nutzung erneuerbarer Energien im Unterricht ebenso gefördert wie Ertragsanzeigen von Solarstromanlagen auf Dächern öffentlicher Gebäude. Ebenfalls kamen Sportvereine in den Genuss eines *proKlima*-Zuschusses für eine Solarwärmanlage auf dem Vereinsgebäude. Mit seinem Schulförderprogramm bezuschusst *proKlima* aber auch nicht technisch geprägte Aktivitäten in Vereinen. Ein Beispiel hierfür ist die Ferienaktionswoche „e.coKids – mit Energie für Klimaschutz und die eigene Fitness“, bei der das Zusammenspiel von Klimaschutzthemen und Sport im Mittelpunkt steht. Im Februar 2011 erhielten die beiden Vereine Hannoverscher Sportclub sowie Schützengesellschaft Anderten für die Durchführung des Projekts den Preis „Goldener Stern des Sports“, der an Sportvereine für besonderes soziales Engagement vergeben wird.

Nach dem Sieg im Niedersachsenwettbewerb belegten die beiden Vereine den vierten Platz auf Bundesebene. Ein Erfolg, der ohne die Förderung der Aktion e.coKids durch *proKlima* nicht möglich gewesen wäre. 5.000 Euro hat der enercity-Fonds allein im Jahr 2010 für das Projekt bereitgestellt, insgesamt schon mehr als 14.000 Euro.



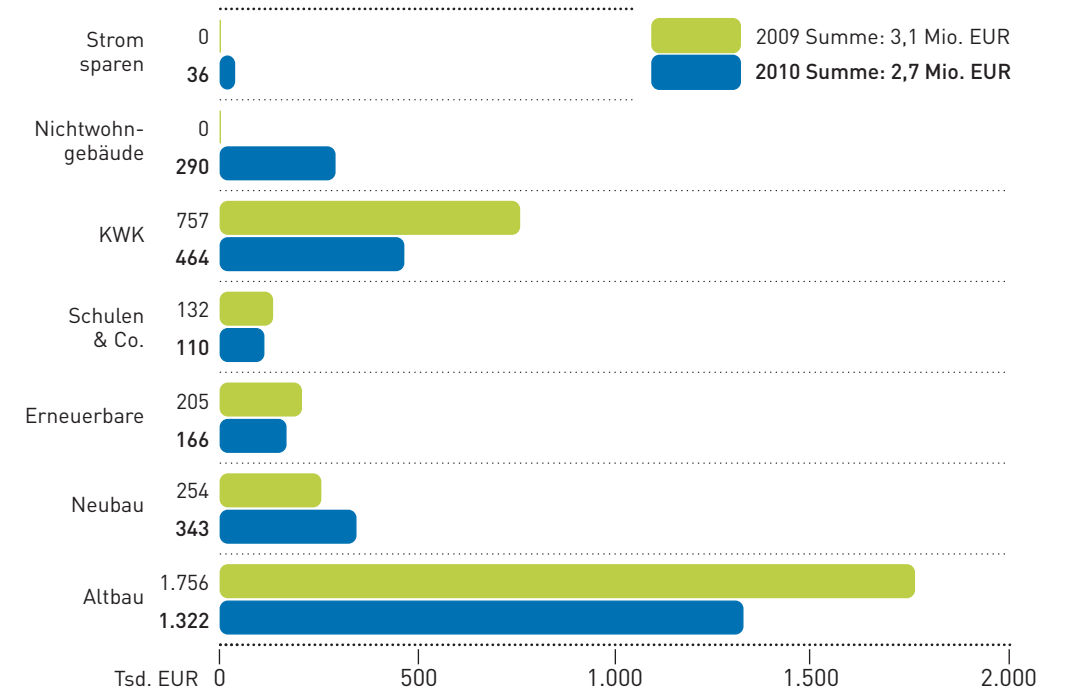
➤ Bewilligte Anträge nach Förderprogrammen

Nur im Neubauprogramm werden die Vorjahreszahlen übertroffen; die Resonanz auf die neuen Programme „proKlima Nichtwohngebäude“ und „proKlima Strom sparen“ war gut.



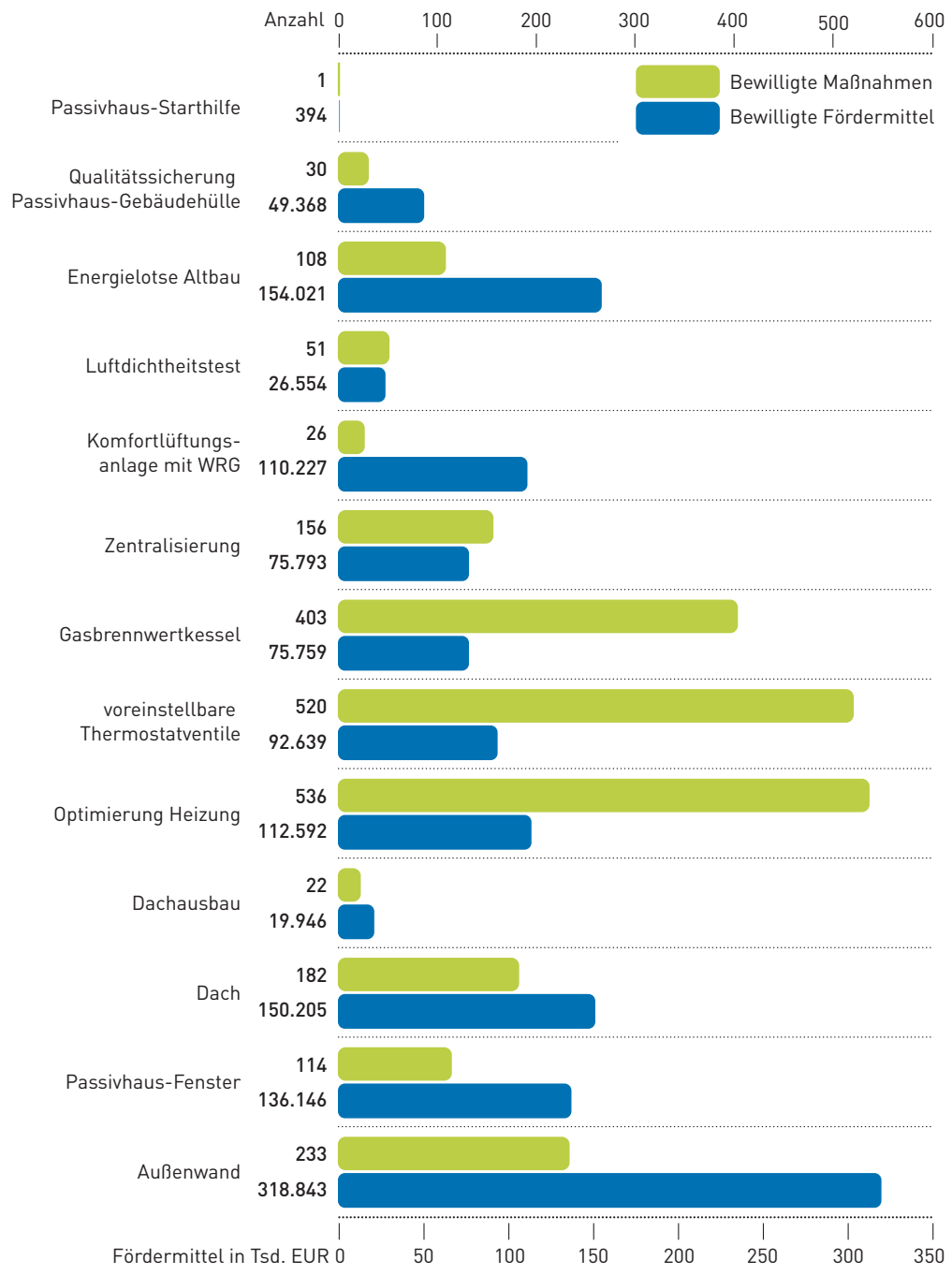
➤ Bewilligte Fördermittel nach Förderprogrammen

proKlima bewilligte in der Breitenförderung insgesamt 2,7 Millionen Euro. Die Gesamtsumme liegt damit um 400.000 Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang hängt insbesondere mit Einschnitten in Bundesprogrammen zusammen, die mit der proKlima-Förderung kombinierbar sind.



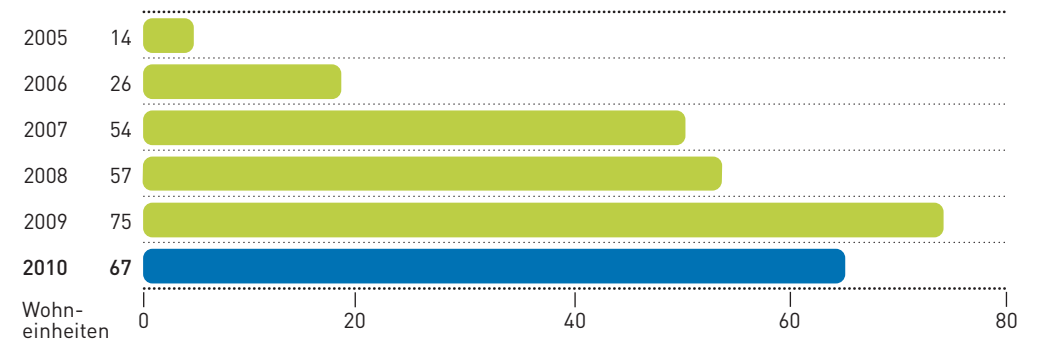
Altbau 2010: Bewilligte Maßnahmen und bewilligte Fördermittel nach Maßnahmen

Der zahlenmäßig deutliche Schwerpunkt lag im Bereich der Heizungstechnik. Die meisten Zuschüsse stellte *proKlima* für die Außenwanddämmung bereit.



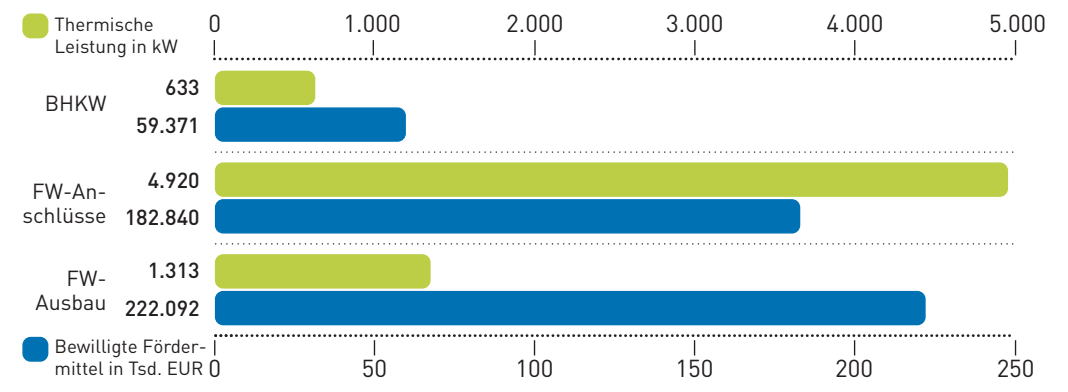
Neubau: Passivhaus-Fördertrend

Die Zahl der bezuschussten Wohneinheiten liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres. Allerdings wurden im Jahr 2009 lediglich 33 Passivhaus-Wohngebäude gefördert, im Jahr 2010 dagegen 50.



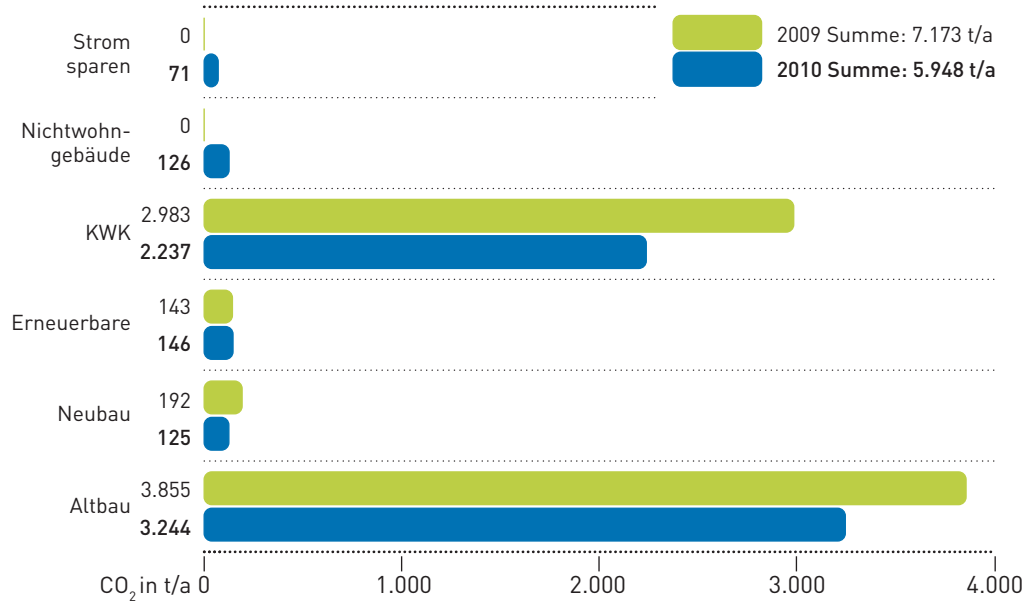
KWK 2010: Bewilligte Fördermittel und thermische Leistung

proKlima förderte im vergangenen Jahr 10 BHKW mit einer thermischen Leistung von 633 Kilowatt. Durch Fernwärme-Neuanschlüsse kamen weitere 5 Megawatt thermische Leistung hinzu.



CO₂-Bilanz 2010

Eingesparte Mengen CO₂ pro Jahr durch bewilligte Maßnahmen.



Nichtwohngebäude 2010: Bewilligte Fördermittel

proKlima stellte in diesem erstmals angebotenen Programm sowohl Zuschüsse für Neubaus als auch für Modernisierungsprojekte bereit.

| >> PROJEKTNAME | >> BEWILLIGTE MITTEL (IN EUR) |
|---|-------------------------------|
| Modernisierung Umspannwerk | 23.248 |
| Modernisierung Umspannwerk | 22.031 |
| Modernisierung Umspannwerk | 20.132 |
| Modernisierung Umspannwerk | 19.877 |
| Modernisierung Halle zu Büroräumen und Ausstellungsfläche | 9.000 |
| Passivhaus-Neubau Lebensmittelmarkt | 50.000 |
| Passivhaus-Neubau Familienzentrum | 50.000 |
| Passivhaus-Neubau Bürogebäude und Wohnheim | 50.000 |
| Passivhaus-Neubau Kita | 46.000 |



| >> PROJEKTNAME | >> PROJEKTTRÄGER | >> BEWILLIGTE MITTEL (EUR) | >> CO ₂ -REDUZIERUNG | | >> CO ₂ -EFFIZIENZ (EUR/t) |
|---|--|-------------------------------|---------------------------------|-----------------|--|
| | | | (t/a) | (t/LEBENSDAUER) | |
| Passivhaus-Anbau, Mensa Erich-Kästner-Schule | Stadt Laatzen | 10.450 | 4 | 200 | 52 |
| Passivhaus-Neubau, Familienzentrum in Rethen | Stadt Laatzen | 50.000 | 28 | 1.400 | 36 |
| Energetische Modernisierung, Vereinsgebäude Bröhnstraße | Stadt Ronnenberg | 10.922 | 28 | 645 | 17 |
| Modernisierung Heizungsanlage, Kindergarten Velber | Stadt Seelze | 500 | 1 | 28 | 18 |
| SmartEffHome | Leibniz Universität Hannover | 9.996 | n. q. | n. q. | n. q. |
| Fernwärme-Anschluss, Riethorst 2 | energcity Contracting GmbH | 70.000 | 1.099 | 16.485 | 4 |
| Fernwärme-Anschluss, Schleswiger Straße 31 | energcity Contracting GmbH | 16.000 | 199 | 2.991 | 5 |
| SUMME 32. SITZUNG | | 167.868 | 1.359 | 21.749 | 8 |
| Server-Raum-Check | Projektzentrum hannover IT GmbH | 120.000 | n. q. | n. q. | n. q. |
| Kursangebot „Fachkraft für Qualitätssicherung“ | Schornefegerinnung | 5.000 | n. q. | n. q. | n. q. |
| Verteilverluste: Analyse und Ableitung von Optimierungsmaßnahmen | ARGE Hochschule Ostfalia, e4-Consult, ibt | 15.000 | n. q. | n. q. | n. q. |
| Fernwärme-Anschluss, Kabelkamp 7 | Boya Lack- und Karosseriezentrum GbR | 15.000 | 68 | 1.360 | 9 |
| Passivhaus-Neubau, Kita Grotefeldstraße | Landeshauptstadt Hannover | 30.000 | 12 | 600 | 50 |
| Modernisierung Heizungsanlage, Jugendzentrum Rethen | Stadt Laatzen | 550 | 2 | 40 | 14 |
| Optimierung Heizungsanlage, Rathaus Marktplatz 13 | Stadt Laatzen | 1.500 | 8 | 160 | 13 |
| Fernwärme-Anschluss, Bemeroder Straße 31 | energcity Contracting GmbH | 28.000 | 1.346 | 20.190 | 1 |
| Fernwärme-Anschluss, Janusz-Korczak-Allee 12 | energcity Contracting GmbH | 60.000 | 834 | 12.510 | 5 |
| Fernwärme-Anschluss, Am Listholze 7 | energcity Contracting GmbH | 31.000 | 338 | 5.077 | 6 |
| Fernwärme-Anschluss, Büttnerstraße 25 | energcity Contracting GmbH | 14.000 | 128 | 1.918 | 7 |
| Fernwärme-Anschluss, Constantinstraße 90 | energcity Contracting GmbH | 40.000 | 333 | 4.994 | 8 |
| Fernwärme-Anschluss, Richthofenstraße 12 | energcity Contracting GmbH | 16.000 | 137 | 2.054 | 8 |
| Fernwärme-Verdichtung, Auf der Klappenburg 8 | Stadtwerke Hannover AG | 56.179 | 68 | 1.020 | 55 |
| Fernwärme-Verdichtung, Osterfelddamm 75 | Stadtwerke Hannover AG | 86.920 | 100 | 1.499 | 58 |
| Fernwärme-Verdichtung, Haberhof 19 | Stadtwerke Hannover AG | 76.800 | 86 | 1.294 | 59 |
| Fernwärme-Verdichtung, Bendixweg 35 | Stadtwerke Hannover AG | 101.700 | 115 | 1.731 | 59 |
| SUMME 33. SITZUNG | | 697.649 | 3.576 | 54.447 | 13 |
| SUMME GESAMT | | 865.517 | 4.935 | 76.196 | 11 |

n. q. = nicht quantifizierbar

| >> PROGRAMM/ BEREICH | >> WAS WIRD/WURDE GEFÖRDERT? | >> AUSGEZAHLT UND ZURÜCKGESTELLT (ANZAHL) | >> AUSGEZAHLT UND ZURÜCKGESTELLT (IN TSD. EUR) | >> CO ₂ -EINSPARUNG (IN t/JAHR) |
|--------------------------------|--|---|--|---|
| Altbau | Dämmung und Fenster (bis 2006), Passivhaus-Komponenten, effiziente Heizsysteme | 12.556 | 20.505 | 42.422 |
| Neubau | Niedrigenergiehäuser (bis 2006), Passivhäuser, Qualitätssicherung | 2.170 | 3.360 | 1.535 |
| Erneuerbare | Solarwärme- und Holzheizungsanlagen | 1.699 | 1.883 | 1.324 |
| Photovoltaik | Solaranlagen zur Stromerzeugung (nur bis 3/2000) | 22 | 139 | 30 |
| Schulen & Co. | kleinere Solaranlagen, Modellanlagen, Unterrichtsmaterial, Aktionen | 537 | 1.817 | 1 |
| Vereine | energetische Modernisierung von Vereinsgebäuden (bis 2007) | 50 | 233 | 588 |
| KWK | Installation von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen | 1.265 | 2.216 | 8.972 |
| Nichtwohngebäude | Passivhaus-Neubau und Komplettmodernisierungen mit Passivhaus-Komponenten | 9 | 290 | 126 |
| Strom sparen | Vor-Ort-Beratung durch Stromlotsen, Starterpaket mit Stromsparprodukten | 297 | 36 | 71 |
| SUMME BREITENFÖRDERUNG | | 18.605 | 30.479 | 55.069 |
| Wasserkraftprogramm | Wasserkraftwerk Herrenhausen (1998) | 1 | 961 | 4.000 |
| Fernwärmeverdichtung | unwirtschaftliche Fernwärme- Anschlussleitungen (bis 2006) | 167 | 1.553 | 2.294 |
| Einzelprojekte | jeweils durch Einzelbeschlüsse der Gremien | 357 | 12.694 | 32.155 |
| PROJEKTFÖRDERUNG GESAMT | | 19.130 | 45.687 | 93.518 |

Mittelverwendung des enercity-FONDS von 1998–2010

BEIM DUSCHEN STRAHLT DIE SONNE INS GESICHT. Denn über die Hälfte des Jahreswarmwasserverbrauchs wird kostenlos von der neuen Solaranlage bereitgestellt. *proKlima* hat dabei geholfen, für dieses Haus die optimale Versorgungsvariante zu finden. Das spart nicht nur fossile Energie, sondern auch Geld.



proKlima bezuschusst Solarwärmanlagen und effiziente Holzheizungen.

→ Projekt Erneuerbare
Bergkammstraße, Hannover

→ Sonne trifft Effizienz.

Hier heizt die Sonne mit: Wegen des hervorragenden Wärmeschutzes tragen die Sonnenstrahlen durch die neuen Fenster und über die neue Solarwärmanlage kräftig zur Beheizung des Hauses bei.



JAHRESABSCHLUSS: WIR ZIEHEN BILANZ. Die BRS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den

Jahresabschluss der *proKlima* GbR geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

➤ Bilanz zum 31.12.2010

| | >> (IN EUR) | >> (IN EUR) |
|--|--------------|---------------------|
| >> AKTIVA | | 9.441.186,50 |
| 1. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER | | 9.405.003,72 |
| - Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG | 9.400.000,00 | |
| - Zinsen Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG | 5.003,72 | |
| 2. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN | | 36.182,78 |
| >> PASSIVA | | 9.441.186,50 |
| 1. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN | | 2.380,00 |
| - Jahresabschlussprüfungskosten | 2.380,00 | |
| 2. VERBINDLICHKEITEN AUS VERPFLICHTUNGEN AUFGRUND VON BEWILLIGUNGSBESCHEIDEN | | 8.557.533,06 |
| a) Verschiedene Einzelprojekte und sonstige Programme | 2.630.860,57 | |
| b) Verschiedene Breitenförderprogramme | 5.926.672,49 | |
| davon gegenüber Gesellschaftern: 2.054.610,57 | | |
| zu a) - Stadtwerke Hannover AG | 607.728,00 | |
| - Landeshauptstadt Hannover | 908.229,57 | |
| - Ronnenberg | 10.922,00 | |
| - Laatzen | 62.500,00 | |
| - Seelze | 500,00 | |
| zu b) - Stadtwerke Hannover AG | 432.631,00 | |
| - Landeshauptstadt Hannover | 19.900,00 | |
| - Langenhagen | 5.000,00 | |
| - Seelze | 4.950,00 | |
| - Ronnenberg | 2.250,00 | |
| 3. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN | | 881.273,44 |
| a) noch zu verwendende Mittel | | |

➤ Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2010–31.12.2010

| | >> 2010 | | >> VORJAHR | |
|---|--------------|--------------|---------------|---------------|
| | (IN EUR) | (IN EUR) | (IN TSD. EUR) | (IN TSD. EUR) |
| 1. ERTRÄGE AUS ZUWENDUNGEN DER GESELLSCHAFTER | | | | |
| a) Einzahlungen der Gesellschafter | 4.554.985,95 | | 4.596 | |
| b) Übertragungen aus Vorjahren | 831.593,05 | | 560 | |
| c) Übertragungen in Folgejahre | -881.273,44 | 4.505.305,56 | -832 | 4.324 |
| 2. ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON BEWILLIGUNGSBESCHEIDEN | | 916.375,67 | | 1.285 |
| 3. SONSTIGE ERTRÄGE | | 0,00 | | 0 |
| 4. AUFWENDUNGEN AUS BEWILLIGTEN ZUSCHÜSSEN | | | | |
| a) Einzelprojekte und sonstige Programme | 865.517,00 | | 854 | |
| b) Breitenförderprogramme | 2.695.571,98 | 3.561.088,98 | 3.104 | 3.958 |
| 5. SONSTIGE AUFWENDUNGEN | | | | |
| a) Breitenförderprogramme | 861.007,68 | | 789 | |
| b) Sonstiges | 1.035.949,02 | 1.896.956,70 | 936 | 1.725 |
| 6. ZINSERTRÄGE | | 36.364,45 | | 74 |
| 7. JAHRESERGEBNIS | | 0,00 | | 0 |

» In 2010 wirksam bewilligte Anträge und Fördermittel nach Kommunen

| >> FÖRDERPROGRAMM | >> HANNOVER | | >> LANGENHAGEN | | >> LAATZEN | | >> SEELZE | | >> RONNENBERG | | >> HEMMINGEN | | >> GESAMT | |
|-------------------|-------------|------------------|----------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|---------------|---------------|--------------|----------------|--------------|------------------|
| | (ANZ.) | (IN EUR) | (ANZ.) | (IN EUR) | (ANZ.) | (IN EUR) | (ANZ.) | (IN EUR) | (ANZ.) | (IN EUR) | (ANZ.) | (IN EUR) | (ANZ.) | (IN EUR) |
| Altbau | 616 | 963.893 | 83 | 108.061 | 44 | 78.767 | 85 | 80.581 | 49 | 36.178 | 58 | 55.006 | 935 | 1.322.487 |
| Neubau | 50 | 275.089 | 0 | 0 | 2 | 18.749 | 0 | 0 | 1 | 507 | 7 | 48.140 | 60 | 342.485 |
| Erneuerbare | 81 | 108.151 | 6 | 5.160 | 9 | 16.768 | 15 | 17.165 | 9 | 11.708 | 6 | 6.747 | 126 | 165.700 |
| Schulen & Co. | 23 | 96.738 | 3 | 4.021 | 1 | 2.382 | 1 | 105 | 2 | 7.064 | 0 | 0 | 30 | 110.310 |
| KWK | 130 | 420.615 | 17 | 9.989 | 11 | 14.666 | 5 | 7.966 | 2 | 11.067 | 0 | 0 | 165 | 464.303 |
| Nichtwohngebäude | 9 | 290.287 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 290.287 |
| Strom sparen | 90 | 10.940 | 6 | 720 | 1 | 120 | 100 | 12.040 | 3 | 360 | 97 | 11.660 | 297 | 35.840 |
| SUMME | 999 | 2.165.713 | 115 | 127.951 | 68 | 131.453 | 206 | 117.858 | 66 | 66.884 | 168 | 121.553 | 1.622 | 2.731.412 |

» Antragseingang und Antragsbearbeitung

| >> FÖRDERPROGRAMM | >> ANTRAGSÜBER- HANG 2009 (ANZAHL) | >> ANTRAGSEIN- GANG 2010 (ANZAHL) | >> ZWISCHEN- SUMME (ANZAHL) | >> NICHT FÖRDERFÄHIG (ANZAHL) | >> GESAMT IN 2010 BEWILLIGT | | >> IN 2010 BEWILLIGT UND WIDERRUFEN | | >> FÜR 2010 WIRKSAME BEWILLIGUNGEN | | >> ÜBERTRAG NACH 2011 (ANZAHL) |
|-------------------|--|---|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|------------------|--|---------------|---------------------------------------|------------------|--------------------------------------|
| | | | | | (ANZ.) | (IN EUR) | (ANZ.*) | (IN EUR) | (ANZ.) | (IN EUR) | |
| Altbau | 0 | 1.008 | 1.008 | 64 | 944 | 1.337.414 | 9 | 14.927 | 935 | 1.322.487 | 0 |
| Neubau | 0 | 60 | 60 | 0 | 60 | 344.244 | 0 | 1.759 | 60 | 342.485 | 0 |
| Erneuerbare | 0 | 131 | 131 | 4 | 127 | 167.000 | 1 | 1.300 | 126 | 165.700 | 0 |
| Schulen & Co. | 0 | 30 | 30 | 0 | 30 | 113.214 | 0 | 2.904 | 30 | 110.310 | 0 |
| KWK | 0 | 167 | 167 | 2 | 165 | 466.261 | 0 | 1.958 | 165 | 464.303 | 0 |
| Nichtwohngebäude | 0 | 9 | 9 | 0 | 9 | 290.287 | 0 | 0 | 9 | 290.287 | 0 |
| Strom sparen | 0 | 297 | 297 | 0 | 297 | 35.840 | 0 | 0 | 297 | 35.840 | 0 |
| SUMME | 0 | 1.702 | 1.702 | 70 | 1.632 | 2.754.260 | 10 | 22.848 | 1.622 | 2.731.412 | 0 |

*nur Komplettwiderrufe

» Breiten- FÖRDERPROGRAMME

» Mittelaufkommen des Fonds 2010

| » NR. | » BEZEICHNUNG | » (IN EUR) |
|--|---|-----------------------------------|
| 1. | EINZAHLUNGEN STADTWERKE HANNOVER AG | 3.469.554 |
| 1.1 | ERLÖSE AUFGRUND EINES BESTANDTEILS VON 0,05 ct/kWh IM GASTARIFPREIS - laut Wirtschaftsplan (2.944.702 MWh für 2010) - unterjährige Korrektur für Gasinderabsatz in 2009 | 1.469.554 1.505.602 -36.048 |
| 1.2 | GEWINNABFÜHRUNG DER STADTWERKE HANNOVER AG AN VVG mbH (3,25 %) Begrenzung der Einzahlung auf 2 Mio. Euro | 2.000.000 |
| 2. | EINZAHLUNGEN LANDESHAUPTSTADT HANNOVER | 1.000.000 |
| 2.1 | GEWINNABFÜHRUNG DER STADTWERKE HANNOVER AG AN VVG mbH (3,25 %) Begrenzung der Einzahlung auf 1 Mio. Euro | 1.000.000 |
| 3. | EINZAHLUNG DER ÜBRIGEN STÄDTE | 85.432 |
| 3.1 | LANGENHAGEN | 57.116 |
| 3.2 | SEELZE | 15.793 |
| 3.3 | LAATZEN | 4.779 |
| 3.4 | RONNENBERG | 5.823 |
| 3.5 | HEMMINGEN | 1.921 |
| 4. | WEITERE EINNAHMEN | 1.784.333 |
| 4.1 | ZINSEINNAHMEN | 36.364 |
| 4.2 | ÜBERTRAGUNG NICHT VERFÜGTER MITTEL AUS VORJAHR | 831.593 |
| 4.3 | WIDERRUFENE MITTEL AUS VORJAHREN | 916.376 |
| SUMME DER EINZAHLUNGEN (POS. 1-3) | | 4.554.986 |
| SUMME DER WEITEREN EINNAHMEN (POS. 4) | | 1.784.333 |
| VERFÜGBARE MITTEL | | 6.339.319 |

» Mittelverwendung des Fonds 2010

| » NR. | » BEZEICHNUNG | » (IN EUR) |
|------------------------------------|---|---|
| 1. | FÜHRUNG DER GESCHÄFTSSTELLE | 1.066.475 |
| 1.1 | DIENSTLEISTUNGSPAUSCHALE GESCHÄFTSSTELLE | 200.000 |
| 1.2 | PERSONALKOSTEN BREITENFÖRDERPROGRAMME | 816.378 |
| 1.3 | BÜRO- UND IT-BEDARF | 23.332 |
| 1.4 | GUTACHTEN/DIENSTLEISTUNGEN | 2.380 |
| 1.5 | SONSTIGE AUFWENDUNGEN | 24.385 |
| 1.6 | APERIODISCHE AUFWENDUNGEN | 0 |
| 2. | PROGRAMMAKTIVITÄTEN | 768.968 |
| 2.1 | KAMPAGNEN MIT KLIMASCHUTZAGENTUR - Klimaschutzregion Hannover - Solarenergie - Energieeffizientes Bauen und Modernisieren - Strom sparen - e.coBizz (Energieeffizienz für KMU) - Bioenergie - Kraft-Wärme-Kopplung - e.coSport - e.coFit | 301.000 87.500 10.000 76.000 49.000 40.000 7.000 21.500 5.000 5.000 |
| 2.2 | EIGENE PROGRAMME UND AKTIVITÄTEN - Klimaschutzregion Hannover - Solarenergie - Energieeffizientes Bauen und Modernisieren - Strom sparen - e.coBizz (Energieeffizienz für KMU) - Bioenergie - Kraft-Wärme-Kopplung - e.coSport - e.coFit - Evaluierung und Qualitätssicherung - Öffentlichkeitsarbeit und Marketing - CO ₂ -Monitoring - Konzeptstudien für innovative Projekte | 467.968 59.239 43.134 70.488 59.454 6.039 0 16.624 0 0 26.260 173.669 0 13.060 |
| 3. | FÖRDERMITTEL FÜR BREITENFÖRDERPROGRAMME | 2.731.412 |
| 3.1 | <i>proKlima</i> ALTBAU | 1.322.487 |
| 3.2 | <i>proKlima</i> NEUBAU | 342.485 |
| 3.3 | <i>proKlima</i> ERNEUERBARE | 165.700 |
| 3.4 | <i>proKlima</i> SCHULEN & CO. | 110.310 |
| 3.5 | <i>proKlima</i> KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG | 464.303 |
| 3.6 | <i>proKlima</i> STROM SPAREN | 35.840 |
| 3.7 | <i>proKlima</i> NICHTWOHNGBÄUDE | 290.287 |
| 4. | EU-PROJEKTE | 25.675 |
| 4.1 | CONCERTO | 25.675 |
| 5. | EINZELFÖRDERANTRÄGE | 865.517 |
| 6. | BUDGETRESERVE | 0 |
| SUMME DER VERPLANTEN MITTEL | | 5.458.046 |
| VERFÜGBARE MITTEL | | 6.339.319 |
| BILANZSUMME | | 881.273 |

ES WIRD NICHTS EINFACH WEGGESCHNISSEN – AUCH KEINE ENERGIE. Diese Kraft-Wärme-Kopplungsanlage produziert Strom und Wärme. So werden Brennstoffe gleich doppelt genutzt. Das macht das Zuhause zu einem echten Spar- und Klimawunder. Beim Einbau stand *proKlima* zur Seite. Und obendrein gab es eine nette Fördersumme dazu.



→ Projekt Kraft-Wärme-Kopplung
Jungfernplan, Hannover

→ Höchste Effizienz im Heizungskeller.
Mit seinem Blockheizkraftwerk versorgt das Vermieter Ehepaar ihr Mehrfamilienhaus aus den 50er Jahren nicht nur mit Wärme, sondern auch – wenn gewünscht – mit dem eigenerzeugten Strom. Die Mieter freuen sich über den neu gewonnenen Platz durch den Wegfall der alten Thermen und über den günstigen Strompreis ihres Vermieters.



proKlima bezuschusst den Einbau von BHKW und den Anschluss von Gebäuden an Nah- und Fernwärmenetze.

→ Förder-Angebote Kraft-Wärme-KOPPLUNG



MEDIENRESONANZ: POSITIV PRÄSENT. Wie groß ist das Interesse der Medien an *proKlima* und wer berichtet wie?

Um das mediale Bild von *proKlima* zu ermitteln, wird seit dem Jahr 2010 im Rahmen der allgemeinen Medienresonanzanalyse von *energcity* eine Sonderanalyse über den *energcity*-Fonds durchgeführt. Basis dieser vom Analysespezialisten *aserto* erstellten Auswertung sind die von *energcity* bereitgestellten „*proKlima*-Meldungen“ – in den Pressespiegeln des Unternehmens erfasste Artikel sowie Onlinetreffer. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über den *energcity*-Fonds wurde 2010 häufig und eindeutig positiv berichtet.

Im vergangenen Jahr analysierte *aserto* insgesamt 160 Artikel in Print- und Onlinemedien, bei denen *proKlima* als Förderer, Veranstalter oder Initiator einer Maßnahme namentlich genannt wurde. Die lokale wie regionale Tagespresse stellte mit 55 Veröffentlichungen den Löwenanteil der Berichterstattung im Bereich „Print“ und sorgte damit für eine hohe Reichweite. Mit 81 publizierten Onlinemeldungen war *proKlima* im Internet sehr gut aufgestellt, außerdem registrierte *aserto* 12 gedruckte Artikel in Fachzeitschriften. Hinzu kommen 13 Printmeldungen überregionaler Fachmedien, in denen *proKlima* als Veranstalter der EffizienzTagung Bauen und Modernisieren genannt ist. Diese von *proKlima* eigenständig erfassten Meldungen sind allerdings in die Analyse von *aserto* nicht eingeflossen.

Besondere mediale Aufmerksamkeit löste der Auftakt des neuen Förderprogramms „Strom sparen“ im September aus. Aber auch der von *proKlima* für Unternehmensgründer ausgelobte Branchenpreis, die EffizienzTagung sowie der Tag des Passivhauses fanden große Resonanz bei der Presse. Im Vordergrund des Medieninteresses stand zudem die Organisationsstruktur von *proKlima*, wobei vor allem der Bezug zu *energcity* herausgestellt wurde. Die Gesamttonalität der Artikel über *proKlima* hat über das ganze Jahr betrachtet eine klar positive Tendenz.

Auch in TV und Radio waren auf den *energcity*-Fonds bezogene Berichte zu verzeichnen: So griff der regionale Fernsehsender h1 im Jahr 2010 regelmäßig *proKlima*-Themen auf. Und zum Auftakt des neuen Förderprogramms „Strom sparen“ liefen Hörfunk-Meldungen bei NDR 1 und LeineHertz.

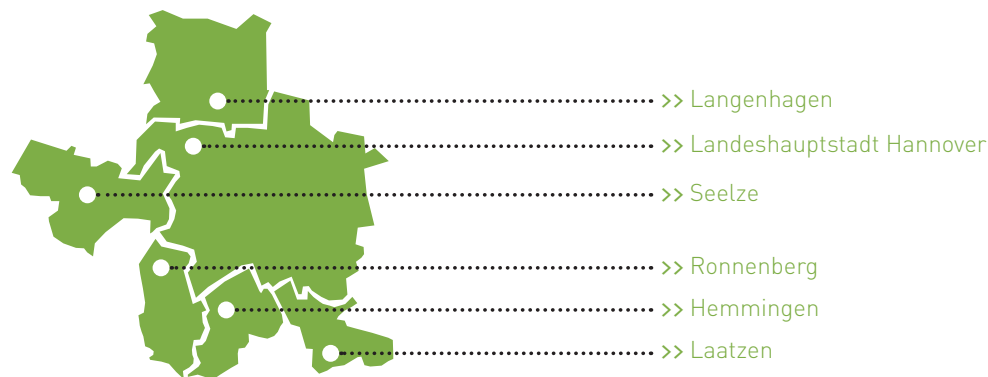


GRUNDLAGEN: *PROKLIMA* – PARTNER MIT KOMPETENZ.

Klimaschutzprojekte initiieren und die Umsetzung fachlich unterstützen – das sind die wesentlichen Aufgaben des *energcity*-Fonds *proKlima*.

Gemeinsam mit den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze bietet *energcity* mit *proKlima* ein bundesweit einzigartiges Leistungspaket an. Das Spektrum reicht von finanziellen Zuschüssen über Fachinformationen bis zu konkreten Projektberatungen.

Das Fördergebiet von *proKlima*



Mit seinem großen Know-how und zielgerichteten Zuschüssen unterstützt *proKlima* insbesondere:

- >> Energieeffizientes Bauen und Modernisieren
- >> Energiesparberatungen
- >> Installation von Solarwärme- und Holzheizanlagen
- >> Fernwärmeanschlüsse und Einbau von Blockheizkraftwerken
- >> Ausstattung von Schulen mit Unterrichtsmaterialien zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien

Die Fördergelder fließen vor allem in die energetische Modernisierung von Wohngebäuden – etwa in eine verbesserte Wärmedämmung oder eine effiziente Heizungsanlage. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und öffentliche Einrichtungen profitieren von *proKlima*.

Hocheffiziente Standards etablieren

proKlima ist mit seiner Förderpolitik immer einen Schritt voraus und setzt Impulse für Innovationen. Daher unterstützt der Klimaschutzfonds nur investive Maßnahmen, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Ein konkretes Beispiel hierfür sind Passivhäuser, die bei höchstem Wohnkomfort gleichzeitig kaum noch Heizenergie benötigen. *proKlima* sorgt mit seiner Förderung und Projektberatung unter dem Motto „Wenn schon, denn schon“ dafür, solche hocheffizienten Standards im Markt zu etablieren. Letztlich ist bei allen *proKlima*-Aktivitäten das Ziel, den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ drastisch zu reduzieren.

Die wichtigsten Fakten zu *proKlima*

- >> Die Stadtwerke Hannover gründeten den *energcity*-Fonds am 8. Juni 1998 auf Basis des „Partnerschaftsvertrages *proKlima*“ gemeinsam mit mehreren Städten und Verbänden als GbR. Der Fonds ist ein Modell zur lokalen, freiwilligen und kooperativen Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und in dieser Form bislang einzigartig.
- >> Der Klimaschutzfonds wird von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (zusammen *proKlima*-Fördergebiet) sowie den Stadtwerken Hannover (*energcity*) finanziert. *energcity* trägt den Großteil des jährlichen Fondsvolumens von rund fünf Millionen Euro.
- >> Die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach vier festgelegten Kriterien: Die CO₂-Effizienz, die absolute CO₂- Reduzierung, die Multiplikatorwirkung und der Innovationsgrad der Maßnahmen sind ausschlaggebend.
- >> Die bei *energcity* angesiedelte *proKlima*-Geschäftsstelle bewilligt unbürokratisch und direkt Zuschüsse im Rahmen festgelegter Förderprogramme. Kuratorium und Beirat entscheiden über Einzelprojekte und über das Einrichten oder Ändern von Förderprogrammen.

EINE SCHULE, IN DER EIN RICHTIG GUTES KLIMA HERRSCHT:
Durch die Passivhaus-Bauweise können nicht nur alle Kollegen richtig durchatmen, sondern auch die Umwelt. *proKlima* hat den Passivhaus-Neubau mit Zuschüssen belohnt.



Ob Schule, Bürogebäude oder Fabrik: *proKlima* bezuschusst den Neubau im Passivhaus-Standard und die Komplettmodernisierung mit Passivhaus-Komponenten.

→ Projekt Nichtwohngebäude
Grundschule „In der Steinbreite“, Hannover

→ Energiesparen macht Schule.
Nach dem Abriss des alten Schulgebäudes entstand der Neubau inklusive Sporthalle komplett im hocheffizienten Passivhaus-Standard. Vorbildlich ist auch die barrierefreie und behindertengerechte Infrastruktur des gesamten Schulgeländes.



DIE MENSCHEN DAHINTER.

Grundsätzliche Entscheidungen treffen die *proKlima*-Gremien Kuratorium und Beirat.

Sämtliche Leistungen des Klimaschutzfonds erbringt die *proKlima*-Geschäftsstelle im Hause von enercity. Nachstehend erfahren Sie, welche Personen welche Funktionen und Aufgaben haben.

→ Die Mitglieder des Kuratoriums

| | | |
|----------------------|----|---|
| MANFRED MÜLLER | >> | Vorsitzender, Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover |
| HANS MÖNNINGHOFF | >> | Erster Stadtrat, Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Hannover |
| FRIEDHELM FISCHER | >> | Bürgermeister der Stadt Langenhagen |
| THOMAS PRINZ | >> | Bürgermeister der Stadt Laatzen |
| DETLEF SCHALLHORN | >> | Bürgermeister der Stadt Seelze |
| WOLFGANG WALTHER | >> | Bürgermeister der Stadt Ronnenberg |
| CLAUS-DIETER SCHACHT | >> | Bürgermeister der Stadt Hemmingen |
| MICHAEL G. FEIST | >> | Vorstandsvorsitzender und Kaufmännischer Direktor bei enercity |
| HOLGER SCHWENKE | >> | Leiter der Hauptabteilung Marketing und Vertrieb bei enercity |

→ Die Mitglieder des Beirats

| | | |
|------------------------------|----|---|
| JANS-PAUL ERNSTING | >> | Vorsitzender, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover |
| MANFRED MÜLLER | >> | Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover |
| KURT FISCHER | >> | Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover |
| EBERHARD RÖHRIG-VAN DER MEER | >> | Politischer Vertreter der Landeshauptstadt Hannover (Bündnis 90/Die Grünen) |
| RALF MARTER | >> | Ratsherr der Stadt Seelze |
| MARLIES FINKE | >> | Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen |
| GERD APPORTIN | >> | Ratsherr der Stadt Laatzen |
| WOLFGANG ABICHT | >> | Ratsherr der Stadt Ronnenberg |
| AXEL SCHEDLER | >> | Fachbereich Bau und Umwelt der Stadt Hemmingen |
| MANFRED PANITZ | >> | Geschäftsführer des Bundesverbandes der Energieabnehmer, Hannover |
| JAN HABERMANN | >> | Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V., Hannover |
| RALF STROHBACH | >> | Geschäftsführer Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Hannover |
| UWE PFANNSCHMIDT | >> | Leiter Vertrieb E.ON Ruhrgas AG, Essen |
| DR. ARNE GEIGER | >> | Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München |
| JÜRGEN LEHMEIER | >> | Team Grundsätze und Regulierung enercity Netzgesellschaft, Hannover |
| MATTHIAS RÖHRIG | >> | Leiter der Abteilung Liefermanagement und Vertriebsservice bei enercity |
| ANDREAS STADLER | >> | Leiter der Abteilung Marketing bei enercity |

→ Die Geschäftsstelle

HARALD HALFPAAP, Dipl.-Ing.

TOBIAS TIMM, Dipl.-Ing.

ANKE UNVERZAGT, Dipl.-Ing.

DIRK HUFNAGEL, Dipl.-Ing.

JAN NORRMANN, Dipl.-Ing.

ANNE HUSE, Dipl.-Wi.-Ing.

MARTIN WOLTERSMAHNN, B.-Eng.

DR. ARNDT WEIDENHAUSEN, Dipl.-Phys.

REGINA MÖRITZ

RÜDIGER DINSE

DAGMAR WERNER

MAREN SCHENDLER

JURIJ KOLMANOVIC

- >> Geschäftsführer
- >> Stellvertretender Geschäftsführer
- >> Programmleiterin Neubau und Nichtwohngebäude
- >> Programmleiter Solar und Schulen
- >> Programmleiter Altbau
- >> Programmleiterin Kraft-Wärme-Kopplung (seit Juli 2010)
- >> Programmleiter Strom sparen (bis Dezember 2010)
- >> Sonderprojekte
- >> Teamassistentin
- >> Gebäude-Energieberater, Kundenberater
- >> Kundenberaterin
- >> Kundenberaterin
- >> Kundenberater (seit Oktober 2010)

IMPRESSUM

➤ Herausgeber

proKlima – Der enercity-Fonds
Glockseestr. 33
30169 Hannover
Telefon (0511) 430-19 70
Fax (0511) 430-21 70
proKlima@enercity.de
www.proKlima-hannover.de
www.passivhaus-plattform.de
www.klimaschutz-hannover.de

➤ Bestellungen

proKlima – Der enercity-Fonds
Telefon (0511) 430-19 70

➤ Konzeption, Text und Redaktion

proKlima – Der enercity-Fonds
Anke Unverzagt, Tobias Timm,
Markus Glombik, Harald Halfpaap

➤ © Copyright/Fotonachweis

proKlima, corbis, Masterfile, iStockphoto,
photocase, plainpicture, Shutterstock, Veer,
Seyfarth Architekten BDA (Seite 7, 21),
Volker Warning, bluestudios GmbH (Seite 7, 21),
Klimaschutzagentur Hannover (Seite 45),
Thomas Langreder (Seite 11, 37),
Markus Glombik (Seite 17, 47, 51),
Vorher-Fotos privat (Seite 11, 37)

➤ Gestaltung

L O O K ! Werbeagentur GmbH
www.look-werbeagentur.de

➤ Druck

gutenberg beuys, Hannover
1. Auflage 2011, 1.000 Exemplare

März 2011

www.proklima-hannover.de

In diesen Kernbereichen bieten wir Ihnen unabhängige, persönliche Beratung und fördern Sie mit finanziellen Zuschüssen:



proklima – Der enercity-Fonds
Glockseestr. 33, 30169 Hannover
Telefon (0511) 430-19 70
Fax (0511) 430-21 70
proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

Diese Broschüre wurde auf FSC-zertifiziertem Material gedruckt, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

